

August 2019

# Caritas &Du

Mosambik

Nothilfe nach  
dem Zyklon

DR Kongo

Wo Ziegen  
Schulgeld zahlen

Jeder 10. Mensch weltweit hungert

# Gemeinsam für eine Zukunft ohne Hunger

## Gemeinsam für eine Zukunft ohne Hunger

**Hungerhilfe.** Jeder zehnte Mensch weltweit hungert. Jeden Tag kämpfen Millionen Frauen und Männer darum, ihren Kindern eine nahrhafte Mahlzeit zu ermöglichen. Gemeinsam wollen wir diesen Menschen in der akuten Not und mit langfristiger Hilfe beistehen.

Als Caritas haben wir uns diesen Sommer das Ziel gesetzt, gemeinsam mit Ihrer Hilfe 40.000 Familien vor den Langzeitfolgen von Hunger und Unterernährung zu bewahren.

In akuten Hungerkrisen versorgen Helferinnen und Helfer die Menschen so rasch wie möglich mit Trinkwasser und Essen. Unterernährte Kinder und alte Menschen bekommen Zusatznahrung, damit ihre geschwächten Körper besser gegen Krankheiten gewappnet sind. Dazu werden Medikamente und Hygieneartikel verteilt und schwer unterernährte Kleinkinder in Ernährungszentren versorgt.

Die Caritas leistet aber nicht nur Nothilfe in Krisenzeiten: Wenn die Katastrophe überstanden ist, werden die Betroffenen dabei unterstützt, dass sie wieder für sich selbst sorgen können. Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten Saatgut, Geräte, Nutztiere und werden in Anbaumethoden sowie zu Lagerung und Vermarktung geschult. Schulspeisungen ermöglichen Kindern die Teilnahme am Unterricht. Helferinnen und Helfer vor Ort leisten großartige Arbeit und können oft mit geringen Mitteln wirksam helfen.

### **Auf Kleinbauern und Frauen kommt es an**

In Entwicklungsländern sind Frauen hauptverantwortlich für die Versorgung der Familie. Frauen kümmern sich um die Kinder, pflegen die Alten, holen Wasser und arbeiten auf dem Feld. Deswegen sind es die Frauen, die im Kampf gegen den Hunger die entscheidenden Akteurinnen sind. Deshalb arbeiten wir auch in unseren Projekten zur Ernährungssicherung besonders mit Frauen zusammen. Wir unterstützen Frauengruppen, landwirtschaftliche Kooperativen und Sparvereine. Zudem bieten wir Alphabetisierungskurse. Wir wissen, wenn wir Frauen ausbilden und fördern, kommt das direkt der gesamten Familie zugute.

### **Klimakrise gemeinsam stoppen**

Die Klimakrise ist eine der größten Hungerursachen. Es gibt zu viel oder zu wenig Regen. Überflutungen, Stürme und Dürren zerstören Land, Vorräte und Ernten. Für arme Familien können oft schon kleine Wetterschwankungen schwerwiegende Folgen haben. Nur mit drastischen Maßnahmen schaffen sie es, zu überleben. Sie essen weniger und schlechter. Viele verkaufen ihren gesamten Besitz:

Tiere, Geräte, Werkzeug. Sie können es sich nicht mehr leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Die Caritas leistet Ernährungshilfe nach Klimakatastrophen, arbeitet mit den Menschen daran, Infrastruktur wiederaufzubauen und Familien und Dörfer widerstandsfähiger gegen zukünftige Schocks zu machen. Gleichzeitig werden gemeinsam Methoden entwickelt, natürliche Ressourcen zu schonen und nachhaltige Bewirtschaftung zu ermöglichen. ■

**Mozambik:** Innerhalb von nur zwei Monaten wurde Mosambik gleich von zwei Sturmkatastrophen heimgesucht. Noch immer sind weite Landstriche zerstört. Wir helfen vor Ort, verteilen Nahrungsmittel und Saatgut. Aber es wird noch lange Hilfe benötigt, bis die erste eigene Ernte wieder eingefahren werden kann.





**821 Millionen Menschen leiden an Hunger**  
**50 Projekte der Caritas-Hungerhilfe in Afrika**  
**40.000 Familien wollen wir vor Hunger bewahren**



Foto: Caritas

**Senegal:** Im Senegal, in der Gemeinde Oulampane, werden Ziegen und Schafe vor allem an Frauengruppen vergeben. Damit können die Frauen für sich zusätzliches Einkommen sichern und den Kindern eine nahrhafte Mahlzeit bieten.



Foto: Caritas

**Demokratische Republik Kongo:** In der Demokratischen Republik Kongo betreibt die Caritas Ernährungszentren in der Hauptstadt Kinshasa. Die Kinder werden mit überlebensnotwendiger Zusatznahrung versorgt. Frauen werden geschult, wie sie ihre Kinder vor Unterernährung bewahren können.



Foto: Andreas Wenzel

Foto: Andreas Wenzel



# Die unermüdliche Hungerhelferin

**DR Kongo.** Im zweitgrößten Land Afrikas ist jedes zweite Kind unter fünf Jahren unterernährt. In Malweka, einem Armenviertel Kinshasas, kämpfen Don-Bosco-Schwwestern gegen den Hunger. Schwester Scolastique ist eine von ihnen.

Zwischen weinenden Kindern und drückender Hitze schließt Schwester Scolastique für einen Moment die Augen und atmet tief ein und aus. Für einen Augenblick lockern sich ihre Schultern, ihr Gesicht entspannt sich. Dann schlägt sie die Augen auf, drückt den Rücken durch und wischt sich mit dem Unterarm dicke Schweißperlen von der Stirn: „Die Nächste, bitte!“



Foto: J. Weismann

Auch heute sind wieder mehr als 40 Mütter mit ihren Kleinkindern zu Schwester Scolastique ins Ernährungszentrum in einem der Armenviertel Kinshasas gekommen. Die Mütter beobachten wie die Krankenschwester mit routinierten Handgriffen die dünnen Beine eines Kindes in ein Tragetuch fädelt und das Kind darin an die Waage hängt. Dann setzt sie das schluchzende Kind auf den Untersuchungstisch und tastet mit beiden Händen behutsam Arme und Beine ab. Sucht nach Wassereinlagerungen – ein Zeichen für Unterernährung.

Sie spricht mit sanfter Stimme, um das Kind zu beruhigen, greift sich schließlich das Maßband mit der Farbskala und misst den Oberarmumfang des Kindes. „Wir haben es schon ge-

Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen aus der Nachbarschaft vermisst und wiegt Schwester Scolastique die Kinder.



schaft“, sagt Scolastique und streicht dem Kind über die Wange. Sie weiß, dem Kind geht es besser, auch das Band zeigt schon fast wieder Grün. „Jetzt gibt es gleich noch den guten Brei“, sagt sie zur Mutter.

## **Mehr als 2.000 Kinder versorgt**

Zwei von drei Menschen in der DR Kongo sind unterernährt. Besonders betroffen sind Kinder, schwangere und stillende Frauen. In dieser Situation leisten HelferInnen wie Schwester Scolastique in insgesamt vier Caritas-Ernährungszentren lebensrettende Hilfe. Im Vorjahr konnten 2.150 unterernährte Babys und Kinder versorgt werden. Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen aus der Nachbarschaft rührt Schwester Scolastique Minuten später einen dicken Brei aus Mais, Soja und



Foto: Caritas

Kinder und ihre Mütter bekommen nahrhaften Brei aus Mais, Soja und Zucker.



Foto: J. Weismann

Mütter erhalten Koch- und Ernährungstipps.

Zucker in einem großen Topf an. Dann schöpft sie die dampfende Mahlzeit in die Plastikbecher der Mütter und Kinder. Viele löffeln im Schatten der Bäume die erste Mahlzeit des Tages, während Schwester Scolastique an einer Schautafel mit bunten Bildern erklärt, wie die Mütter ihre Kinder auch mit wenig Mitteln ausgewogen ernähren können. Die Schwester spricht mit lauter Stimme, deutet und gestikuliert. Unzählige Male hat sie Müttern bereits Koch- und Ernährungstipps gegeben. Nachdem sie die letzte Tafel erklärt hat und sich bereit macht, nach den stationär aufgenommenen Müttern mit besonders schwer unterernährten Kindern zu sehen, verabschiedet sie sich lachend von den Müttern: „Wir sehen uns dann wieder in zwei Tagen. Ihr wisst ja: ich bin da.“ ■



Liebe Spenderin,  
lieber Spender!

Jeder zehnte Mensch weltweit leidet an Hunger. 50 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind akut unterernährt. Viele von ihnen haben den Hunger bereits von ihren Müttern geerbt. Manche dieser Kinder sterben nicht nur in den Hungersnöten, von denen Zeitungen und Fernsehen berichten. Abseits von medialen Scheinwerfern verhallen ihre Schreie meist ungehört. Deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam helfen, damit diese Hilfe rechtzeitig kommt und richtig eingesetzt wird.

Dank Ihrer Spenden konnte und kann die Caritas in Afrika und Asien viel bewirken. In der Nothilfe ermöglichen Sie uns die Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen mit Essen, Trinkwasser und Medikamenten zu versorgen. In den Flüchtlingslagern in Syrien, Libanon oder Jordanien helfen Sie, heimatlose Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen und Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen.

In langfristigen Projekten wie z.B. in der DR Kongo sorgen Sie dafür, dass jährlich über 2.000 unterernährte Kinder vor dem Verhungern bewahrt werden. In den Landwirtschaftsprojekten unterstützen Sie über 6.000 Menschen nachhaltig, damit sie selbst ihre Nahrung erwirtschaften können und Hungersnöte erst gar nicht entstehen. Mit Ihrer Spende für Saatgut, Werkzeug, Nutztiere und Schulungen für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine Zukunft ohne Hunger. Ich danke Ihnen herzlich dafür!

Ihr

Franz Kehrer, MAS  
Direktor der Caritas Oberösterreich





**€ 40**

**kostet eine Ziege, die  
das Auskommen einer  
ganzen Familie sichert.**





Foto: Caritas

## Wo Ziegen Schulgeld zahlen

Junge Zicklein sind flink, richtig flink, das weiß Benoit, als er sich durch einen schmalen Spalt im Bambuszaun ins Ziegengatter zwängt. Friedlich im Schatten an Blättern und Zweigen kauend, scheinen die Ziegen zu ahnen, was Benoit im Schilde führt. Augenblicklich huschen die Tiere in die entfernteste Ecke ihres Geheges und drängen sich dort dicht zusammen. „Das kleine mit dem dunklen Fell? Alles klar, los geht's!“

Benoit Kanam lebt mit seiner Frau und vier Kindern in einem winzigen Dorf nahe der Kleinstadt Louzi in der DR Kongo. Zwischen kleinen Lehmhütten züchtet er Ziegen – und das mit großem Erfolg. „Vor eineinhalb Jahren habe ich zwei Weibchen und zwei Männchen bekommen“, sagt Kanam. Seither tummeln sich kleine Zicklein in seinem Gehege. Und auch jetzt wölbt sich der Bauch einer der Ziegen bereits wieder vielversprechend. 60.000 Kongolesische Franc – rund 40 Euro – bekommt Kanam, wenn er ein Zicklein am Markt verkauft. „Mit dem Verkauf der Ziegen, kann ich das Schulgeld für meine Kinder zahlen“, sagt Kanam.

Der erfolgreiche Ziegenzüchter teilt sein Wissen und hilft den Nachbarn: Er erklärt, wie man ein gutes Gehege baut, was die Ziegen am liebsten fressen und was sie brauchen, um gesund zu bleiben. An diesem heißen Nachmittag will Kanam das Zicklein mit dem dunklen Fell nicht fangen, um es zum Markt zu bringen; heute muss das Tier nur für ein Foto posieren. Ein paar schnelle Schritte, ein geschickter Griff und die Jagd ist beendet. Mit der Unterstützung seines Sohnes bekommt Kanam den Hinterlauf des Tieres gleich beim ersten Versuch zu fassen. Den lachenden Sohn an der Seite präsentiert er stolz die meckernde Ziege. Junge Zicklein sind flink, aber Benoit Kanam ist flinker.



Foto: J. Weismann

## Hilfe, die viele Kinder rettet

**Über 2.000 unterernährte Kinder werden jährlich in vier Ernährungszentren der Caritas in der DR Kongo gesund gepflegt.** Die 13 Monate alte Marie wird seit zwei Monaten im Ernährungszentrum Malweka stationär behandelt. Als ihre Mutter sie dorthin brachte, wog sie nur 3,5 Kilo. Der Arzt stellte fest, dass Mutter und Tochter Tuberkulose haben. Marie hatte Wasseransammlungen in Händen und Füßen, hohes Fieber und bekam am Anfang Bluttransfusionen und Medikamente. Als sie außer Lebensgefahr war, begannen die Schwestern dem Mädchen täglich einen Spezialbrei aus Soja, Mais, Öl und Zucker zu verabreichen. Nach acht Wochen hat Marie 2 Kilo zugenommen und wird in den nächsten Wochen nach Hause entlassen.

Viele unterernährte Kinder hätten ohne die Versorgung in den Ernährungszentren nicht überlebt.

**15 Euro: Essen und medizinische Versorgung für ein Kind für einen Monat**

**Infos: Caritas-SpenderInnenbetreuung  
Tel.: 0732/76 10-2040**



Foto: Caritas

## Hühner ermöglichen Zusatzeinkommen

**Schon eine Hühnerschar von fünf Tieren verbessert das Leben einer Familie in der DR Kongo nachhaltig.** Die Kleinbäuerin Linda bewirtschaftet ein kleines Stück Land. Die Weizen- und Maisernte reicht gerade einmal aus, um ihre vierköpfige Familie zu ernähren. Das Hühnerzuchtprojekt der Caritas gab ihr die Möglichkeit, ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften. „Ich bekam Hühner und Küken und nahm gemeinsam mit anderen Bauernfamilien an Viehzuchtschulungen teil. Mittlerweile habe ich 48 Hühner und sechs Hähne. Die Gewinne aus dem Verkauf der Eier investiere ich in meine Kinder und bezahle damit einen Teil des Schulgeldes.“

Viehzucht ermöglicht Familien ein Zusatzeinkommen.

**25 Euro: Start einer Hühnerzucht für eine Familie  
Infos: Caritas-SpenderInnenbetreuung  
Tel.: 0732/76 10-2040**



# SOS

Mit dem beiliegenden Zahlschein können Sie helfen!

## Schulgeld für eine bessere Zukunft

**Wegen der hohen Schulgebühren bleibt vielen Kindern in der DR Kongo der Zugang zu Bildung verwehrt.** Die 15-jährige Mirelle besucht die 3. Klasse Sekundarschule. Ihre Eltern sind bei einem Rebellenüberfall auf ihr Dorf ums Leben gekommen. Sie lebt bei ihrer Tante in Mpasa, einem Armenviertel am Rand der Zehn-Millionen-Stadt Kinshasa. Hier leben die meisten Menschen auf engstem Raum in einfachen Häusern aus Brettern und Wellblech, ohne Strom, fließendes Wasser und sanitäre Anlagen. Damit Kinder aus ärmsten Verhältnissen die Chance auf eine bessere Zukunft in ihrer Heimat bekommen, übernimmt die Caritas die Schulkosten für 182 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren.

**20 Euro: Schulgeld und Lernmaterialien für ein Kind im Monat**

**Infos: Caritas-SpenderInnenbetreuung  
Tel.: 0732/76 10-2040**

Durch den Schulbesuch bekommen die ärmsten Kinder eine Zukunftschance.



Eine Lehre hilft Frauen, auf eigenen Beinen zu stehen und ihre Kinder zu versorgen.

## Schneiderinnenlehre sichert Existenz

**Viele Frauen in der DR Kongo haben keine Ausbildung. Die Caritas organisiert für sie Alphabetisierungskurse und eine Schneiderinnenlehre.** Die 25-jährige Carline ist alleinerziehend und hat drei Kinder. „In einem Alphabetisierungskurs der Caritas habe ich schreiben und lesen gelernt. Nachher wurde mir ermöglicht, den Beruf der Schneiderin zu erlernen. Am Ende der Ausbildung bekam ich als Starthilfe eine Nähmaschine und machte mein eigenes Geschäft auf. Ich nähe Hosen, Röcke, Hemden und Babykleidung und kann davon meine Kinder ernähren“, erzählt Carline stolz.

**170 Euro: Zweijährige Schneiderinnenlehre für eine Frau**

**Infos: Caritas-SpenderInnenbetreuung  
Tel.: 0732/76 10-2040**



# So haben Sie geholfen ...

Helfer verteilen  
Lebensmittel und  
Medikamente.



## Nothilfe nach dem Zyklon

**Mosambik.** Nach der Katastrophe half die Caritas mit Trinkwasser, Lebensmitteln und Medikamenten. Jetzt gilt es, die Menschen vor Hunger zu bewahren.

Zyklon „Idai“ war Mitte März über Mosambik hinweggezogen und hatte ein Bild der Verwüstung hinterlassen. Dem Wirbelsturm folgten Sturmfluten, massive Überschwemmungen und schwerer Regen. Häuser wurden zerstört, Brücken weggeschwemmt, Stromleitungen gekappt und Ackerland unter Wasser gesetzt. Rund drei Millionen Menschen waren nach UNO-Angaben in Mosambik, Simbabwe und Malawi betroffen, Hunderte Menschen starben. Die Weltorganisation für Meteorologie bezeichnete „Idai“ als wahrscheinlich schlimmsten Zyklon der südlichen Hemisphäre. Er war so verheerend, weil er besonders stark war und auf ein sehr dicht besiedeltes Gebiet traf: die Großstadt Beira mit etwa 500.000 EinwohnerInnen. Dann folgte wenige Wochen später Zyklon

„Kenneth“, der den Norden Mosambiks verwüstete.

### **Rasche Hilfe dringend benötigt**

Die Menschen in der betroffenen Region benötigten dringend Trinkwasser, Lebensmittel und Medikamente. Auch Notunterkünfte mussten geschaffen werden, um die obdachlosen Menschen zu schützen. Vor allem Kinder, Schwangere und ältere Menschen waren auf Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen leistet die Caritas Hilfe vor Ort. Dank der Unterstützung der SpenderInnen aus Österreich, auch durch die Aktion Nachbar in Not, hat die Caritas Österreich bereits über 800.000 Euro für Soforthilfe und erste Schritte in Richtung Rehabilitation für die betroffenen Regionen zur Verfügung gestellt. Über





Foto: David O. Hare

Nach dem Zyklon benötigten die Menschen dringend Trinkwasser.



Foto: Caritas

Die Wassermassen zerstörten Häuser und verwüsteten Felder.



Foto: Caritas

45.000 Menschen kann die Caritas Österreich mit ihren PartnerInnen in Mosambik konkret unterstützen.

### Fehlende Nahrungsmittel

Nach der unmittelbaren Nothilfeversorgung droht den Menschen nun ein großes, langfristiges Problem: fehlende Nahrungsmittel. „In entlegenen Gebieten Mosambiks haben die Menschen seit Wochen nichts zu essen“, berichtet Caritas Katastrophenhelfer Andreas Wenzel: „Für ein Land, in dem die Menschen zu 74 Prozent von kleinbäuerlicher Landwirtschaft leben und unmittelbar davon abhängig sind, ist die Zerstörung der Felder eine Katas-

trophe.“ Besonders für Kleinkinder sei die Situation extrem bedrohlich.

„Wenn ein so armes Land wie Mosambik zweimal innerhalb kurzer Zeit so schwer getroffen wird, braucht es auch viel Hilfe“, so Caritas Auslandshilfe Generalsekretär Christoph Schweifer.

„Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an die österreichischen Spenderinnen und Spender, die bereits bisher so großartig mitgeholfen haben. Dennoch muss ich Sie heute erneut um Ihre wichtige Unterstützung bitten. Danke!“

Infos unter:

➔ [www.caritas.at/mosambik](http://www.caritas.at/mosambik)





Foto: TGW Logistics Group GmbH

Thomas Berndorfer (links im Bild), CFO bei TGW Systems Integration, überreichte den Scheck an Günther Fischinger, Leiter der Sozialberatungsstelle in Wels.

## TGW unterstützt Caritas Sozialberatung

**Die TGW Logistics Group in Marchtrenk spendete 4.000 Euro an die Caritas Sozialberatung in der Region Wels.**

Der Erlös stammt aus einer Aktion der TGW-MitarbeiterInnen, die seit Sommer 2018 lief und mit deren Hilfe insgesamt 14.000 Euro an mehrere Organisationen gespendet werden konnten. Im Rahmen der Aktion konnten die MitarbeiterInnen Freizeitjacken kaufen, die von TGW zur Verfügung gestellt wurden. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe zur wertvollen Spende. Die Spende an die Caritas Oberösterreich stellte den erfolgreichen Abschluss der Aktion dar. „Es ist uns als Unternehmen ein besonderes Anliegen, Menschen in der Region zu helfen, die unsere Unterstützung brauchen“, bestätigt Thomas Berndorfer. „Ein großes Dankeschön an unsere MitarbeiterInnen, die das Projekt durch ihr Engagement erst zu einem Erfolg gemacht haben.“ Wir bedanken uns sehr herzlich bei der TGW Logistics Group für diese großzügige Spende!



Foto: G. Rohrhofer-Meinhardt

Werner Rohrhofer und seine Frau Gerlinde lasen satirische Texte.

## Benefiz-Kabarett für pflegende Angehörige

**Journalist und Schriftsteller Werner Rohrhofer präsentierte in St. Georgen/Gusen gemeinsam mit seiner Frau Gerlinde, dem Saxophonist Charly Schmid und dessen Sohn am Klavier „Satiren in Rot-Weiß-Rot“.**

Die kabarettistische Lesung drehte sich rund um eine kleine Gemeinde, die ein getreues Abbild der Verhältnisse in Österreich ist. Dieses „Klein-Österreich“ regte das zahlreich erschienene Publikum sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken an. Der Erlös dieses Kabarett-Abends in Höhe von 910 Euro kommt der Caritas-Servicestelle für pflegende Angehörige zugute. Herzlichen Dank!



Foto: Caritas

Voll motiviert starteten die Kinder in die Trainingseinheiten und eiferten ihren Idolen mit Freude nach.

## Procter & Gamble ermöglichte FC Bayern Kids Club Fußball-Camp in Linz

**Mit dem FC Bayern Kids Club trainieren wie die Profis: Für rund 70 Kinder aus sozial benachteiligten Familien wurde dieser Traum kürzlich wahr.**

Die Kinder zwischen 6 und 13 Jahren absolvierten zwei Trainingseinheiten mit den Trainern des FC Bayern Kids Clubs und bekamen außerdem einen Trikotsatz des FC Bayern. Ermöglicht hatte diesen besonderen Tag die Spendenaktion #FamilienChancen von Procter & Gamble. „Mit Unterstützung des FC Bayern München möchten wir die gesellschaftliche Anerkennung von Familien fördern. Wir freuen uns daher, dass wir vielen Kindern dieses tolle Erlebnis ermöglichen konnten“, sagte Bettina Vogler-Trinkfass, Country-Managerin bei P&G Österreich.

## Ein herzliches Danke

### Benefizkonzert im Petrinum

Im Bischöflichen Gymnasium Petrinum in Linz stand das diesjährige Konzert des PetriChors unter dem Motto „Music from the Isles“. Die eingenommene Spendensumme kommt der youngCaritas in Oberösterreich zugute.

### Eingelocht für den guten Zweck

Rund 12.000 Euro konnten beim traditionellen Charity-Golfturnier der Caritas OÖ im Linzer Golfclub Luftenberg für Familien mit beeinträchtigten Kindern, die im Rahmen des Projektes MEANDER eine psychologische Betreuung erhalten, erspielt werden.

### Stift Schlägl stiftet VW

Polo für mobiles Hospiz Im Rahmen seines 800-Jahr-Jubiläums spendete das Stift Schlägl einen VW Polo für die mobilen Hospiz- und Palliativteams der Caritas.

### Goldhaubengruppe unterstützt SteyrerInnen in Not

Die Steyrer Goldhaubengruppe organisierte im Steyrer Rathaus eine Volkskunst-Ausstellung, bei der die BesucherInnen selbstgebastelte Waren kaufen konnten. Der Erlös in Höhe von 1.500 Euro ging an die Caritas Sozialberatung in Steyr.

danke



Foto: David Visnjic

## Procter & Gamble und BIPA

### Gemeinsam Müttern in Not helfen

Nach der erfolgreichen Aktion im vergangenen Jahr konnten Konsumentinnen und Konsumenten auch heuer wieder durch ihren Einkauf die Spendenaktion von Procter & Gamble und BIPA aktiv unterstützen. Denn im gesamten Monat Mai spendete P&G pro bei BIPA verkaufter Packung Lenor, Oral-B, Pampers und Gillette Venus 25 Cent an unsere Mutter-Kind-Häuser. Insgesamt kamen so 117.943 Euro zusammen und das der beiden Unternehmen selbstgesteckte Spendenziel von 100.000 Euro konnte damit sogar übertroffen werden. In unseren Mutter-Kind-Häusern erhalten akut in Not geratene Mütter mit ihren Kindern rasch und unbürokratisch Hilfe. Die Unterstützung von P&G und BIPA hilft uns wiederum diesen Frauen und Kindern helfen zu können. Erreichen können.



Foto: Stefanie Steindl

Freiwillige unterstützen die Lebensmittelausgabe.



Foto: © Anthony Zinyange

Mosambik wurde schon zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit von einer Naturkatastrophe schwer getroffen und viele Menschen haben alles verloren.

## Erste Bank & Sparkassen

### Gemeinsam wirken

„Wir ist größer als ich“ und „gemeinsam ist größer als einsam“ sind zwei Claims unserer Dachkampagne, mit der wir seit über zwei Jahren auf den sich ändernden Ton in unserer Gesellschaft reagieren. Dabei ist es unser Ziel Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als alleine. Not sehen und handeln, das ist der Kernauftrag der Caritas. Und auch das tun wir gemeinsam mit vielen Freiwilligen. Unterstützt werden wir dabei von unserem Sponsor, der Erste Bank & Sparkasse.

## Fidel Götz Stiftung

### Nothilfe in Mosambik

Das südafrikanische Land Mosambik wurde am 15. März 2019 vom Zyklon „Idai“ heimgesucht. Zyklon „Kenneth“ ist am Donnerstag, 25. April, im Norden von Mosambik auf Land getroffen. 1.000 Menschen sind gestorben. Hunderttausende wurden obdachlos und auf Hilfe angewiesen. Fidel Götz Stiftung unterstütze im Rahmen des Solidaritätsfonds die gemeinsame Soforthilfe der Caritas Österreich und ihrer Partnerorganisationen vor Ort.





## Worte des Caritas Bischofs

### Glockenläuten gegen den Hunger

Am 26. Juli ist es wieder so weit. In ganz Österreich werden die Kirchenglocken minutenlang läuten. Fünf Minuten lang soll das Geläut daran erinnern, dass jeden Tag Millionen Mütter und Väter weltweit darum kämpfen müssen, dass ihre Kinder nicht hungrig einschlafen müssen, dass jeder 10. Mensch an Hunger leidet. Das Läuten der Kirchenglocken soll uns vor allem daran erinnern, dass wir dieses Sterben verhindern können. Kein Mensch müsste heute Hunger leiden. Es wird weltweit genug Nahrung für alle produziert. Doch es fehlt an der gerechten Verteilung. Seien wir solidarisch mit unseren Schwestern und Brüdern in den Hungerregionen der Welt.

Ich bin überzeugt: Wir können einen Unterschied machen, jede und jeder Einzelne von uns. Wir dürfen uns mit Hungerbildern aus Afrika nicht abfinden. Im Kongo, in Kenia, im Senegal, dem Südsudan oder in Äthiopien leisten HelferInnen Überlebenshilfe. Langfristig werden die Lebensgrundlagen der Menschen geschützt und Perspektiven geschaffen: in nachhaltiger Landwirtschaft, Bewässerung, Schule und Bildung. Als Kirche wollen wir mit dem Glockenläuten ein starkes Signal setzen. Und die Pfarrgemeinden als Teil der Weltkirche drücken damit aus, dass uns das Leid in anderen Teilen der Welt etwas angeht.

Ich habe gesehen: Die Hilfe kommt an. Sie rettet Leben, schenkt Hoffnung und gibt Menschen Zukunft. Hunger ist kein Naturgesetz. Wegsehen ist keine Option. Wir haben heute die Fähigkeiten, Mittel und Möglichkeiten, um den Hunger in der Welt zu beseitigen – wir müssen es nur tun!

Ihr  
Bischof Benno Elbs



Auf [www.caritas-freiwillig.at](http://www.caritas-freiwillig.at) erfahren Sie, wo gerade Freiwillige gebraucht werden.

## Wir sind die Caritas – Danke an 50.000 Freiwillige!

**Freiwilligenarbeit.** Freiwillige Helferinnen und Helfer sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Caritas-Arbeit und insgesamt eine wichtige Stütze für ein gutes Miteinander in Österreich.

Mehr als drei Millionen Menschen engagieren sich in Österreich freiwillig. 50.000 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen konkret die Arbeit der Caritas in ganz Österreich in den Pfarren, in Einrichtungen und bei Projekten. „Freiwillige Helferinnen und Helfer sind nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil der gesamten Caritas-Arbeit, sondern auch eine wichtige Stütze für ein gutes Miteinander in unserem Land, davon bin ich überzeugt“, sagt Caritas Präsident Michael Landau. „Ich möchte heute all den vielen Freiwilligen ein großes Dankeschön aussprechen. Sie teilen Lebensmittel aus, sortieren Sachspenden, lernen mit Kindern aus Familien in Not, oder begleiten Menschen am letzten Stück ihres Lebensweges in der Hospizarbeit. Sie leisten ganz konkret Dienst an ihrem oder ihrer Nächsten – und machen so den Urauftrag der Caritas sichtbar.“

### Freiwilligenarbeit fördern

„Es gilt, das Ansehen von Freiwilligenarbeit zu steigern, die strukturellen Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit zu verbessern und darauf zu achten, dass freiwilligen MitarbeiterInnen keine ökonomischen Nachteile entstehen“, so Landau und weiter: „Beispielsweise könnten Firmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für freiwilliges Engagement ein Zeitguthaben zu Verfügung stellen, steuerlich begünstigt werden. Freiwilligenorganisationen brauchen zudem mehr Kapazitäten für die Betreuung von Freiwilligen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote.“ Diesen Trend zum Miteinander bestätigt auch Hildegard Aichberger, Kommunikationsleiterin der Caritas in Österreich: „Die Arbeit der Caritas ist für den Zusammenhalt in Österreich unverzichtbar. Aber allein sind wir nicht stark genug. Wir brauchen die Mithilfe von Freiwilligen, die unsere Werte teilen – im Internet und im realen Leben. Das Worldwideweb gewinnt zunehmend an Bedeutung bei der Meinungsbildung und darf im Sinne eines positiven Miteinanders nicht außer Acht gelassen werden.“



25.000 Kinder liefen beim LaufWunder der youngCaritas für Menschen in Not.

## Wir laufen uns die Welt, wie sie uns gefällt



**Jugendaktion.** Warum Laufen gegen Hunger hilft und wie Tausende Kinder und Jugendliche in ganz Österreich laufend Wunder wirken.

Nicht erst seit Greta Thunberg wissen wir: Junge Menschen engagieren sich. Sie zeigen, dass ihnen Ungerechtigkeit nicht egal ist und dass sie gemeinsam für eine bessere Welt für alle kämpfen wollen. 25.000 Kinder und Jugendliche haben heuer bei der Aktion LaufWunder mitgemacht. Gruppen aus Schulen, Kindergärten, Vereinen und Pfarren halfen mit jedem zurückgelegten Kilometer benachteiligten jungen Menschen. Dabei entscheiden die LäuferInnen selbst, welche Hilfsprojekte sie unterstützen möchten: So sind sie etwa für hungerleidende Kinder im Kongo, Straßenkinder in der Ukraine oder benachteiligte Kinder und Jugendliche in Österreich gelaufen.

### Wie wird der Lauf zum LaufWunder?

Konkret funktioniert das LaufWunder so: Die Kinder suchen sich Sponsoren, wie Eltern, Nachbarn, Onkel oder Tanten, die für jeden gelaufenen Kilometer oder jede Runde am Sportplatz ein paar Euro spenden. So kann etwa eine Schülerin, die fünf Kilometer läuft, gemeinsam mit ihrem Sponsor, der 4 Euro pro Kilometer spendet,

20 Euro für Kinder und Jugendliche in Not „erlaufen“.

### Workshops zu Armut und Hunger

Bevor die Laufschuhe geschnürt wurden, informierte die youngCaritas an den Schulen über die Caritas-Hilfsprojekte und sensibilisierte Kinder und Jugendliche für soziale Themen wie Armut und Hunger. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, wie Menschen in Not konkret geholfen werden kann.

### Gemeinsam gelingt Großes

„Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement Kinder und Jugendliche sich beim Caritas LaufWunder für Mitmenschen in Not einsetzen! Ich bin überzeugt: jedes Kind verdient die bestmögliche Unterstützung und Begleitung, unabhängig davon, wo und in welche Familie es hineingeboren wurde. Deswegen danke ich den jungen Läuferinnen und Läufern herzlich: Mit eurem Einsatz wirkt ihr wahre Wunder im In- und Ausland“, freut sich Caritas Präsident Michael Landau. Ermöglicht wird das youngCaritas LaufWunder mit finanzieller Unterstützung der Erste Bank und Sparkassen.

## Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

### Caritas Wien

SpenderInnenbetreuung  
meinespende@caritas-wien.at

### Caritas St. Pölten

Elisabeth Hunger  
Tel. 02742/844-455  
info@stpoelten.caritas.at

### Caritas Linz

SpenderInnenberatung  
Tel. 0732/76 10-2040  
spenden@caritas-linz.at

### Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung  
Tel. 0662/84 93 73-104  
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

### Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl  
Tel. 0512/72 70 30  
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

### Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi  
Tel. 05522/200-1034  
kontakt@caritas.at

### Caritas Kärnten

Caritas Kärnten Spendenverwaltung  
Tel. 0463/555 60-70  
g.pirker@caritas-kaernten

### Caritas Steiermark

Anna-Lisa Bauer  
Tel. 0316/80 15-259  
a.bauer@caritas-steiermark.at

### Caritas Burgenland

Ulrike Kempf  
Tel. 02682/736 00-311  
office@caritas-burgenland.at

Impressum: Chefredaktion: Stefan Schauhuber. Spin-Team: Anna-Lisa Bauer, Alexandra Blattnig, Astrid Eckhardt-März, Susanne Edler, Sophie Gruber, Ulrike Kempf, Bernadette Mayr, Petra Riediger-Ettlinger, Bettina Riha-Fink, Selina Schall, Florian Thonhauser, Svjetlana Varmaz, Julia Widlhofer, Martina Wolchowe. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, stefan.schauhuber@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: NÖ Pressehaus, 3100 St. Pölten. **Besuchen Sie unsere Homepage: [www.caritas.at](http://www.caritas.at)**



# Eine Ziege schenkt Chancen.



Mehrfach  
Freude  
schenken

## Eine sinnvolle Geschenkidee

Mit einer Ziege erhalten Frauen in den ärmsten Regionen der Welt die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, ihre Felder zu düngen und damit zum Aufschwung des ganzen Dorfes beizutragen. Und Sie haben für 41 Euro ein sinnvolles und nachhaltiges Geschenk für Ihre Lieben!

[www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at)

**Caritas  
&Du  
schenken  
mit Sinn.**